

	31./3. 1931	31./3. 1932	31./3. 1933
Passiva			
Stammkapital (genehmigt 200 000 Akt. von je 2500 Schw. Goldfr.)	in Mill. Schw. Fr.	in Schw. Fr.	in Schw. Fr.
Begeben mit 25% Einzahlung	103.18	108 500 000	125 000 000
Reserven	—	3 841 894	9 387 179
Langfristige Einlagen:			
a) Treuhänder-Annuitäten-Konto	154.87	153 622 763	153 640 000
b) Einlage der Deutschen Regierung	77.44	76 811 381	76 820 000
c) Garantiefonds der französischen Regierung	68.88	68 648 520	68 481 397
Kurzfristige und Sichteinlagen:			
1. Zentralbanken für eigene Rechnung:			
a) bis zu höchstens 3 Monaten	5.70	145 154 859	196 930 490
b) von 3 bis 6 Monaten	495.13	—	—
c) Sichteinlagen	310.98	463 030 162	254 796 113
2. Zentralbanken für Rechnung Dritter:			
a) von 3 bis höchstens 6 Monaten	5.25	—	—
b) bis zu höchstens 3 Monaten	355.73	—	—
c) Sichteinlagen	292.19	68 153 969	13 301 452
3. Andere Einleger:			
a) bis zu höchstens 3 Monaten	13.79	—	3 330 020
b) Sichteinlagen	0.23	7 822 526	3 285 227
Sonstige Posten	6.58	15 242 264	21 538 665
Gewinn	11.19	15 182 819	14 064 489
Summa	1 901.14	1 126 011 157	940 575 032

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

Debet			
Ausgaben für die vorläufige Organisation und Einrichtung der Bank, Gehälter, Reisekosten, Miets für die vor dem 17./5. 1930 liegende Zeit	0.270	—	—
Möbel und Bürobedarf	0.237	62 798	5 900
Bauliche Änderungen	0.226	10 044	—
Bereitgestellte Mittel für Umzugskosten des Personals	0.400	300 000	550 000
Verwaltungsratsgebühren und Reisekosten	0.226	324 515	342 607
Direktoren- und Personalgehälter und Reisekosten	2.082	2 779 575	2 740 051
Miete, Versicherung, Heizung, Licht und Wasser	0.200	242 395	239 106
Bürobedarf, Zeitungen usw.	0.122	121 873	102 386
Telefon, Telegraf- und Postgebühren	0.117	229 904	111 969
Verschiedenes	0.077	63 698	69 274
Gebühren für Sachverständige	—	62 624	31 172
Steuern auf die französische Ausgabe der Aktien	—	20 077	20 018
Reingewinn	11.187	15 182 819	14 064 489
Summa	15.144	19 400 322	18 276 971
Kredit			
Reineinnahmen aus der Anlage des Eigenkapitals und der Einlagen nach erfolgter Rückstellung für evtl. eintretende Ausgaben	12.940	17 111 751	17 795 369
Vereinnahmte Gebühren: Unter den Treuhänderverträgen	1.673	1 008 955	168 373
Als Treuhänder für internationale Anleihen	0.277	325 849	312 529
Aus Anlaß der Beteiligung an Sonderkrediten und der Ausgabe von Schuldverschreibungen	0.252	952 546	—
Übertragungsgebühren für Aktien	0.002	1 221	701
Summa	15.144	19 400 322	18 276 971

Gewinn-Verteilung: 1930/31: Gewinn 11.187 Mill. Schw. Fr. (gesetzl. R.-F. 0.559, Div. 5.156, Div. R.-F. 1.094, allg. R.-F. 2.188, Zins. auf d. Garantiefonds d. franz. Regierung 0.453, auf die unverzinsl. Einlage d. dtsh. Regierung 0.582, auf d. Mindesteinlagen d. Gläubigerregierungen 1.154). — **1931/32:** Gewinn 15 182 819 Schw. Fr. (Gesetzl. R.-F. 759 141, Div. 6 446 771, Div. R.-F. 1 595 381, Allg. R.-F. 3 190 763, Zins. auf d. Garantiefonds d. französischen Regierung 731 552, auf d. unverzinsl. Einlage d. dtsh. Regierung 819 737, Mindesteinlage der Gläubigerregier. 1 639 474). — **1932/33:** Gewinn 14 064 489 Schw. Fr. (gesetzl. R.-F. 703 224, Div. 7 335 000, Div.-R.-F. 1 205 253, allg. R.-F. 2 410 506, Zinsen auf den Garantiefonds der französischen Regierung 552 647, auf die unverzinsliche Einlage der deutschen Regierung 619 286, Mindesteinlage der Gläubigerregierungen 1 238 572).

Im **Geschäftsbericht 1932/33** wird u. a. ausgeführt, daß sich der Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit der Bank trotz des Rückganges des gewöhnlichen Geschäftes ständig in gesunder Weise ausgedehnt habe. Die B.I.Z. sei damit beschäftigt, die Maßnahmen zu prüfen, die für die Wiederherstellung der internationalen Goldwährung notwendig seien. Nach eingehenden Beratungen habe der Verwaltungsrat der Bank einstimmig der Auffassung Ausdruck gegeben, daß im Grunde die Goldwährung den am besten geeigneten verfügbaren monetären Mechanismus darstelle. Das

Jahr 1932 könne als ein Jahr der Anpassung an die veränderten Bedingungen der Wirtschafts- und der Währungsfrage und als ein Jahr entschieden aufbauwillens gekennzeichnet werden. Die wichtigsten Aufbaumaßnahmen seien eingeleitet worden durch die Zinsherabsetzungen, die mit der Diskontsenkung der Bank von England im Februar 1932 begannen und fast das ganze Jahr über anhielten. Ferner durch den Abschluß der Lausanner Konferenz im Juli 1932. Ein besonders charakteristisches Merkmal der Berichtszeit sei der vorher nie erlebte Umfang der Goldbewegungen gewesen. Die Ermäßigung der Geldsätze dürfte in einzelnen Ländern auf die Rückkehr gehorteten Geldes, eine leichte Erhöhung der Spartätigkeit, eine bewußte Politik der Erhöhung der Bankguthaben, den Erwerb neuen Goldes durch die Zentralbanken und vielleicht auch in einigen Fällen auf Regierungsmaßnahmen zurückzuführen sein. Der beherrschende Faktor der ganzen Bewegung war jedoch die mangelnde Nachfrage nach Mitteln infolge der anhaltenden Stockung in Industrie und Handel sowie auf den Kapitalmärkten. In den Schlußbemerkungen wird ausgeführt, die Welt müsse sich nun kurz entschlossen entscheiden, ob die Zukunft sich in der Richtung abgeschlossener nationaler Wirtschaft oder einer internationalen Wirtschaft entwickeln soll. Voraussetzung für die Vorbereitung gemeinsamer Pläne auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet müsse der Wunsch sein, auch in politischer Hinsicht zusammenzuarbeiten.